

Ingrid Biermann

Mit Klara und den Mäusen die Welt entdecken



Ingrid Biermann

Mit Klara und den Mäusen die Welt entdecken

Spielimpulse und Angebote für Kinder
unter Drei



HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2010

Alle Rechte vorbehalten

www.herder.de

Umschlaggestaltung und -konzeption: Schwarzwaldmädel,
Simonswald

Umschlag- und Textillustrationen: Katja Jäger, Haschbach

Layout, Satz und Gestaltung: Arnold & Domnick, Leipzig

Druck und Bindung: fgb – freiburger graphische betriebe

www.fgb.de

Gedruckt auf umweltfreundlichem,
chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in Germany

ISBN 978-3-451-32342-3

Inhalt

Vorwort 7

Das Klarakonzept: Anleitung zur Entdeckungsreise

Mit Klara die Reise vorbereiten und gestalten 10

Informationen für die Reisegestaltung:

Die Rolle der Erzieherin und der Umgebung 13

„Lernen ist ein Kinderspiel“ –

Gestaltung und Bedeutung von Lernerfahrungen 15

Einstiegs Geschichte erster Reisetag:

Klara und ihre hübschen Kinder 20

Die Entdeckung des Ich und Du

Einstiegs Geschichte:

Klaras Kinder entdecken einen Schatz 28

Das bin ich: Spiegel-Spielereien 30

Lieder über Finger, Hände und Füße –

Kinderleichte „Ich-Aktionen“ 33

Das bin ich und das bist du:

Fingerspiele zu Nase, Mund und Co. 35

Das machen wir:

Mitmachgeschichten zum Zappeln und Trappeln 41

Kreativspiele: Kunst und Körper 48

Die neue Umgebung entdecken

Einstiegs Geschichte Schlafraum:

Klara und ihre Kuschelmäuse 53

Geschichten, Verse und Lieder zum Ruhen 55

Einstiegs Geschichte Waschraum:

Wasser ist nicht nur zum Waschen da 61

Aktionen, Geschichten und Lieder zur Körperpflege ... 64

Feuchtfrohliche Wasserspiele 67

Einstiegs Geschichte Küche:

Klara und ihre Küchenkinder 69

Küchenutensilien, Geschirr und Lebensmittel	71
Klara und die Schmeckexperimente	76
Bewegungsspiele mit Topf oder Deckel	80
Das besondere Angebot:	
Küche mit Kunst, Korb und Sack	85

Die Natur vor der Tür entdecken

Einstiegsgeschichte:

Klara und das Wiesenerlebnis	89
Unterwegs mit dem Bollerwagen:	
Lieder und Spiele für die Entdeckungsreise	91
Fühlen von und Spielen mit Naturmaterialien	96
Mit Fingerspielen Tiere kennenlernen	97
Tierisch gute Bewegungslieder und -spiele	104
Mitmachgeschichten: Hüpf, Krabbel und Kriech	109

Einstiegsgeschichte:

Klara und die Wetterkinder	111
Finger- und Bewegungsspiele mit Regen, Sonne und Wind	113
Das Wetter in vier Mitmachgeschichten	120

Die besonderen Freispieltipps

Literaturtipps

Vorwort

Ich bin fasziniert von dem Wunder „Kleinkind“ – denn alles, was ein Mensch für seine Entwicklung benötigt, ist bereits in ihm angelegt. Mithilfe seiner Sinne, seiner Neugierde, seiner Entdeckungsfreude, seinem Mut und seiner Ausdauer treibt er seine Bildung voran. Vorgeburtliche Eindrücke und Erfahrungen werden von dem Augenblick an, an dem das Kind das Licht der Welt erblickt, vertieft, geklärt und vermehrt. Diesen Prozess kann der Erwachsene durch Zuwendung und Achtsamkeit unterstützen. Indem er das Kind aufmerksam beobachtet, erkennt er, *was* das Kind *wann* benötigt. Die Erzieherin sollte daher gut über die Entwicklung und die Ansprüche des Kleinkindes Bescheid wissen, ein Gespür für die individuellen Bedürfnisse haben und erkennen, welche Impulse sie ihm geben kann. Ich habe erfahren, mit welcher Freude der kleine Mensch Impulse aufnimmt und wie er sich mit Materialien, Sprache und natürlich auch mit seinen Bezugspersonen intensiv und eigenwillig auseinandersetzt. Kleinkinder haben ein besonderes Bedürfnis nach eindringlichen, ausgiebigen, selbst gemachten und ganzheitlichen Erfahrungen. Nehmen Kindertagesstätten Kinder unter drei Jahren auf, verändert sich damit der gesamte pädagogische Auftrag. Die Erzieherin muss ihre pädagogische Arbeit ganz auf die Bedürfnisse dieser Kleinen abstimmen, muss ihr eigenes Tun regelmäßig hinterfragen und ihre Impulse den Ansprüchen des Kindes sowie der Gruppensituation immer wieder neu anpassen. Nur so hilft sie dem einzelnen Kind dabei, seine Umgebung Schritt für Schritt angstfrei zu entdecken. Das Kleinkind findet sich mit der Zeit selbst in seiner neuen Umgebung zurecht. Es benötigt dafür viel Zeit und von Seiten seiner Bezugspersonen Aufmerksamkeit, liebevolle Zuwendung, Geduld sowie ein sinnvolles Förderungsangebot. Hektik und ein Zuviel an Material-, Spiel- und Lernimpulsen kann diese Entdeckungsreise erschweren. Der pädagogische Gedanke ist, Schritt für Schritt ein besseres Verständnis für die Bedürfnisse der Kleinen zu bekommen und diese sinnvoll zu unterstützen.



Einige von Ihnen kennen vielleicht schon meine Klarabücher für Kinder von drei bis sechs Jahren. Das Jahreszeitenkonzept mit der Symbolfigur Klara wird seit einigen Jahren sehr erfolgreich von Erzieherinnen in den Kindertagesstätten umgesetzt. Nachdem mich viele Anfragen nach einem Klarakonzept für die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren erreicht haben, habe ich mich intensiv mit den Bedürfnissen dieser Altersgruppe auseinandergesetzt und eine neue Vorgehensweise für diese entwickelt. Es stehen nicht mehr die Jahreszeiten, sondern eine Entdeckungsreise im Mittelpunkt, auf der die eigene Person und die Umgebung erkundet werden.

Dieses Praxisbuch hilft allen, deren Aufgabe es ist, Kinder unter drei Jahren auf ihrem Weg zu begleiten und zu fördern, bei der Suche nach sinnvollen Spiel-, Material- und Lernimpulsen. Mit dabei ist wieder Klara – mit ihrem Nachwuchs. Um die Entdeckungsreise mit Klara besser planen zu können, finden Sie Hintergründe und Bedingungen in einem ersten Kapitel. Hier habe ich auch Ideen für den ersten Reisetag mit Klara zusammengestellt. In der Folge begleiten Klara und ihre Mäusekinder die spannende Tour von Innen nach Außen, indem sie jeweils mit einer Einstiegsgeschichte in einen neuen Erfahrungsbereich einführen. Im Anschluss daran finden sich viele weitere schöne Klarageschichten, leicht umsetzbare Fingerspiele, kurze Mitmachgeschichten, Einschlaf- und Bewegungslieder, Kreativangebote, Natur- und Sachbegegnungen, welche die spielerische Förderung der Wahrnehmung und ganzheitlichen Entwicklung der Kinder zum Ziel haben.

Die Anregungen und Ideen sind jederzeit veränderbar und dem Entwicklungsstand sowie den Bedürfnissen der Kinder anzupassen. Keine Idee *muss* so durchgeführt werden, wie sie in diesem Buch dargestellt ist. Ich möchte mit den Spielimpulsen inspirieren, Kreativität wecken und zu eigenen Ideen ermutigen – denn die individuelle Arbeit mit den Kleinen ist wichtig, interessant und spannend.

Tauchen Sie in eine Welt ein, die Sie vielleicht schon vergessen hatten; denn dann entdecken und verstehen Sie die Welt Ihrer großen Kleinen. Ich wünsche Ihnen für Ihre gemeinsame Entdeckungsreise mit den Kindern viele schöne Erfahrungen.

Ihre Ingrid Biermann

Das Klarakonzept: Anleitung zur Entdeckungsreise

Mit Klara die Reise vorbereiten und gestalten 10

Informationen für die Reisegestaltung:

Die Rolle der Erzieherin und der Umgebung 13

„Lernen ist ein Kinderspiel“ –

Gestaltung und Bedeutung von Lernerfahrungen 15

Einstiegsgeschichte erster Klaratag:

Klara und ihre hübschen Kinder 20



Mit Klara die Reise vorbereiten und gestalten

Die Klaramaus ist die Leitfigur bei dieser Entdeckungsreise. Sie soll helfen, die Entdeckungs- und Lernfreude der Kinder unter drei Jahren bei der Erkundung ihrer selbst und ihrer Umgebung zu unterstützen. Damit die Reise ein schönes Erlebnis für Sie und die Kinder wird, gilt es, vorher einige Überlegungen anzustellen.



Warum sind Symbolfiguren für die Kinder wichtig und hilfreich?

Symbolfiguren werden von Kindern geliebt. Ihnen schenken sie ihre volle Aufmerksamkeit. Symbolfiguren dienen als Gesprächspartner, Tröster und Mutmacher, die zwar stumm, aber dafür immer da sind. Diese Begleiter sind oft ein Leben lang dabei, denn sie können zu echten Freunden werden. Ihnen werden Geheimnisse anvertraut, auf sie kann man sich verlassen, sie erwarten nichts und geben doch viel. Mit ihnen kann man kuscheln, aber auch Trennungsangst oder Einsamkeit vergessen.

Während der Erlebnisreise begleiten kleine, selbst genähte Stoffmäuse die Kinder. Die Mäusekinder liegen immer in einem Weidenkorb, der mit vielen Tüchern zu einem großen Mäusenest ausgestattet wird. Der Korb steht in einer Raumecke und lädt die Kinder ein, jederzeit die Mäuse mit in ihr Spiel zu holen. Zusätzlich begleitet eine größere Maus, die selbst genähte Klaramaus, die Kinder auf der Erlebnisreise.

Klara und ihre kleinen Mäuse werden im Lauf der nächsten Wochen für Ihre Kinder Tröster, Begleiter, Spielpartner oder Freund werden.

So wie jede Reise vorbereitet werden muss, so sind auch für diese Reise einige Vorbereitungen zu treffen. Eltern helfen bestimmt gern und bekommen so Einblick in die pädagogische Arbeit.

Einbindung der Eltern in die Klarareise

Machen Sie Ihre Arbeit den Eltern transparent. Laden Sie sie zu einem ungewöhnlichen Elternabend ein. Erzählen Sie ihnen an einem Aktionsabend, dass sie mit den Kindern auf Entdeckungsreise gehen. Stellen Sie ihnen Klara und ihre Mäusekinder vor und machen Sie ihnen die Reiseroute deutlich.

Bitte Sie die Eltern um Unterstützung bei der Herstellung von Materialien, denn so können sie aktiv an der Arbeit in der Kindertagesstätte teilnehmen. Beginnen Sie früh genug mit den Vorbereitungen, damit auch für die Eltern kein Zeitdruck entsteht.

An der Entdeckungsreise sollten Sie die Eltern teilnehmen lassen, indem Sie alles dokumentieren und sie über Aktionen und Erfahrungen informieren. Machen Sie von den Angeboten Fotos und zeigen Sie den Eltern, wie die Kinder mit Freude und sehr viel Aufmerksamkeit Erfahrungen mit allen Sinnen machen. Zeigen Sie, wie sie Nahrung und Ernährung erleben, den Waschraum entdecken, in der Küche aktiv sind oder sich in der Natur orientieren. Anschaulich sind Bilder wie ihre Kinder draußen Schnecken sammeln, mit den Fingern essen oder mit Fingern Spuren hinterlassen. Hängen Sie diese Fotos mit den Begleittexten auf. Schreiben Sie kurz Ihre Zielsetzungen dazu und verdeutlichen Sie den Eltern die Lern- und Bildungsprozesse. Zeigen Sie auf, welche sprachlichen Erfahrungen die Kinder gesammelt haben und welche Sinnesbereiche besonders angesprochen wurden. Indem Sie Ihre Tätigkeit transparent machen, zeigen Sie Kompetenz.

Nehmen Sie die Eltern mit auf die Entdeckungsreise und laden Sie sie ein, an Aktionstagen Einblick in die Reise der Kinder zu gewinnen. Lassen Sie sie aktiv teilnehmen. Über diesen Weg bauen Sie Interesse für Ihre Arbeit auf und der Weg zu einem vertrauten und verständnisvollen Miteinander wird leichter. Bieten Sie den Eltern mehrere Tage an, so dass sie freie Auswahl haben und Ihr Angebot mit ihren eigenen Terminen gut koordinieren können. Mit diesen gemeinsamen Aktionen entsteht eine der wichtigsten Grundlagen, nämlich die Bildung einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Ihnen und den Eltern.

Ausstattung der Reise

Bevor Sie mit der Entdeckungsreise starten, müssen die Begleiter und deren Zuhause hergestellt werden, nämlich Klara, ihre Mäusekinder und die Holzkiste. In Zusammenarbeit mit den Müttern und Vätern der Kinder, beispielsweise in mehreren Elternaktionstagen, macht die Herstellung viel Freude. Ebenso sollten einige Materialien ergänzt werden.

Material

Holzboxe mit Deckel, eine größere Klaramaus aus Kuschelexoff gefüllt mit Raps oder Kirschkernen, für jedes Kind je eine kleine Stoffmaus und ein Sonnenkissen gefüllt mit Raps oder Kirschkernen, eine grüne Decke (symbolisch für die Wiese), Spiegel, viele kleine Kuschelexiere (z. B. Hase, Frosch)

Herstellung der Holzboxe

Lassen Sie sich von einem Schreiner oder einem Elternteil eine beliebig große Holzboxe mit Deckel schreinern. Der Deckel kann mit Teppichboden beklebt werden und ist im verschlossenen Zustand als Sitz- oder Spielboxe zu nutzen. Diese Boxe ist eine große Wühlboxe. Sie wird mit Raps, Erbsen oder Bohnen gefüllt.

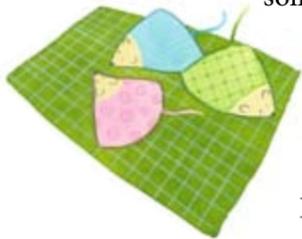


Hinweis

Die Boxe ist den Kindern nur unter Aufsicht der Erzieherin offen zugänglich. Hat die Erzieherin keine Zeit, so wird die Boxe mit einem Holzbrett verschlossen und als Spielboxe genutzt.

Herstellung der Mäuse

Die Mäuse sind schnell hergestellt, indem aus einem Quadrat ein Dreieck gefaltet und genäht wird. Es können beliebig große Dreiecke sein. Die Mäuse sollten aus unterschiedlichen, weichen, einfarbigen Stoffen produziert werden, um den Kindern angenehm reizarme Sinneserfahrungen zu ermöglichen. Zugleich erkennt jedes Kind seine Maus und findet sie schnell wieder. Diese Dreiecke können, mit Kirschkernen oder Raps gefüllt, auch als Wärmemaus genutzt werden.



Die Klaramaus kann gleich wie die Mäusekinder hergestellt werden, allerdings aus einem etwas größeren Stoffquadrat mit einem besonderen Farbmuster.



Herstellung der Sonnenkissen

Aus weichem, gelbem Stoff werden für jedes Kind runde Kissen genäht etwa in der Größe eines Kuchentellers. Diese werden mit Raps oder Kirschkernen gefüllt und können (z. B. erwärmt) als Sitz-, Schmuse- oder Schlafkissen genutzt werden.

Informationen für die Reisegestaltung: Die Rolle der Erzieherin und der Umgebung

Der Erfolg einer Reise ist auch von den Reisebegleitern und dem Reiseort abhängig. Über diese Rahmenbedingungen, nämlich die Rolle der Erzieherin und der Umgebung in der Kindertagesstätte sollten Sie sich vorab klar werden.

Die Rolle der Erzieherin

Die Erfahrung einer sicheren Bindung, macht das Kind in den ersten drei Jahren. Die Gruppenerzieherin wird eine neue Bezugsperson für das Kleinkind. Daher ist eine offene, ehrliche, liebevolle, achtsame, verständnisvolle und vertrauensvolle Beziehung der Erzieherin zum Kind ausschlaggebend für die Entwicklung seines Urvertrauens und seiner Bindungssicherheit.

Das Kind erlebt und lebt in den ersten Jahren viel über seine Gefühle. Es braucht daher verlässliche Menschen, die das, was sie denken, sagen, tun und mit ihm unternehmen, von Herzen machen. Jedes Kind sollte daher ohne Vorurteile von allen Erzieherinnen der Kindertagesstätte angenommen, unterstützt und begleitet werden. Nur dann hat das Kind eine Chance, zu zeigen, was in ihm steckt. Das Kind spürt die offene und ehrliche Beziehung, die sich zwischen ihm, den Eltern und den Erzieherinnen entwickelt. Es spürt, ob gegenseitiges Vertrauen, Ehrlichkeit, Offenheit und Wohlwollen die Basis der Zusammenarbeit sind, oder ob Misstrauen und Unehrllichkeit unterschwellig eine Beziehung unmöglich machen. Die Erzieherinnen und die Eltern müssen sich über die Bedeutung dieser intensiven und ehrlichen Beziehung klar sein. Deshalb ist auch die Elternarbeit sowie die Einbeziehung eines Elternbeirates von großer Wichtigkeit. Transparenz, Verlässlichkeit und Verständnis sollte die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Einrichtung auszeichnen.

Die Erzieherin, die nun die Kleinkinder begleitet, muss sich im Vorfeld bewusst auf ihre neue Arbeit vorbereiten. Sie sollte ein umfangreiches Fachwissen



haben und sich neue Kompetenzen aneignen, um mit Kopf und viel Herz beim Kind zu sein. Wenn sie Kompetenz, Freundlichkeit und Sicherheit ausstrahlt, kann sie das Vertrauen der Eltern gewinnen. Geduld, Einfühlungsvermögen, Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Verschwiegenheit, die Freude am Mitmachen und Entdecken, die Fähigkeit, aufmerksam zu sein, genau hinzusehen und hinzuhören, sind nur einige von vielen Kompetenzen, die die neue Bezugsperson für Kinder und Eltern zu einer wahren Vertrauten machen.

Die Bedeutung der vertrauten Umgebung

Die Kindertagesstätte mit ihren Räumlichkeiten und dem Außengelände sind für das Kind bei Eintritt in den Kindergarten neu und unbekannt. Daher muss die Erzieherin dem Kind die neue Umgebung Schritt für Schritt nahe bringen. Sie muss das Kind langsam von der Innenwelt zur Außenwelt begleiten und ihm alles Neue behutsam zeigen. Der Gruppenraum, in dem das Kind viel Zeit verbringt, wird zu seiner Lernwerkstatt. Hier macht es neue Erfahrungen. Hier will es allein oder mit anderen entdecken, experimentieren, kriechen, krabbeln, klettern, sortieren, bauen, ruhen, schlafen, essen, zuhören, mitmachen, schmieren, matschen, singen, lachen, weinen und getröstet werden. Es will ganz individuell und in seinem eigenen Tempo seine Erfahrungen machen. Der Raum der unter Dreijährigen muss daher alle genannten Bedürfnisse stillen können und eine gut strukturierte, geordnete und vorbereitete Umgebung aufweisen. Wenige Möbelstücke, die klare Impulse geben, eine visuelle Klarheit in Farb- und Formgestaltung, vielfältiges, gut sortiertes und dosiertes Material machen diese Klarheit aus. Der Raum, der zur Aktivität und Kreativität auffordert, sollte auch durch gemütliche Ecken, Höhlen und Winkel zur Ruhe einladen und mit viel Platz für Kletter-, Rutsch- und Bewegungsmöglichkeiten die Bewegungsfreude des Kindes unterstützen. Weitere Räume wie Schlafräum, Waschräum oder auch die Küche müssen zusammen mit der Erzieherin (und bestenfalls den Eltern) erkundet werden, um sich später allein und sicher in diesen Räumen bewegen zu können. Auch der Aufenthalt draußen ist den Kleinen noch nicht vertraut und sollte daher, so oft wie möglich unter Begleitung der vertrauten Erzieherin entdeckt werden. Ist das Drinnen und Draußen vertraut, so kann das Kind später kleine, von der Bezugsperson beobachtete Alleingänge wagen.



„Lernen ist ein Kinderspiel“ – Gestaltung und Bedeutung von Lernerfahrungen

Die Entdeckungsreise mit Klara bietet viele Lernerfahrungen. Eine Reihe von Aspekten wie die Ganzheitlichkeit oder auch die Ästhetik beeinflussen, prägen und vertiefen die Lernerfahrungen. Für die Kinder steht aber immer die Freude am Spiel im Mittelpunkt.

Die Bedeutung der ganzheitlichen Erfahrung

Etwas begreifen, etwas verstehen, etwas verinnerlichen heißt, etwas häufig und auf vielfältige Weise selbst erleben. Dabei spielen die Wiederholungen eine wichtige Rolle. Um den Text eines Liedes, eines Fingerspieles oder einer Geschichte vielseitig zu erfahren, soll das Kind ihn mit seinen Ressourcen erleben dürfen. Seine sieben Sinne, nämlich die Augen, die Ohren, die Nase, die Zunge, die Haut, die Orientierung (Muskel- und Stellungssinn) und der Gleichgewichtssinn, unterstützen den Bildungsprozess. Sie sind zugleich seine Lernkanäle. Schon Pestalozzi und Maria Montessori haben das „Ganzheitliche Lernen“ zu ihrem pädagogischen Prinzip gemacht. Nur das, was ein Mensch selbst erfahren hat, führt zum Begreifen und zum Verstehen. Der Mensch lernt nicht nur mithilfe seiner sieben Sinne, sondern auch durch seine Gefühle. Freude, Trauer, Mut und Angst bestimmen die Lust zu erforschen, zu entdecken und zu lernen. In einem harmonischen, sozialen Miteinander und einem vorbereiteten Umfeld festigt das Kind seine Erfahrungen, teilt seine Erkenntnisse mit und gibt seine Erlebnisse an den Anderen weiter. Für das ganzheitliche Lernen steht die Kita mit ihren Räumen, Materialien, Strukturen, Ideen, Impulsen und ihren pädagogischen Fachkräften.

In diesem Buch bekommen Sie viele ganzheitlich orientierte Anregungen, die es dem Kind möglich machen, zu begreifen, zu entdecken und somit zu lernen. Die Impulse, wie die Fingerspiele oder kleine Bewegungsgeschichten, helfen Ihnen und den Kindern gemeinsam mit viel Freude das Ich und Du, das Wir, das Drinnen und Draußen zu entdecken.

